

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 47 (1974)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Der kleine Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

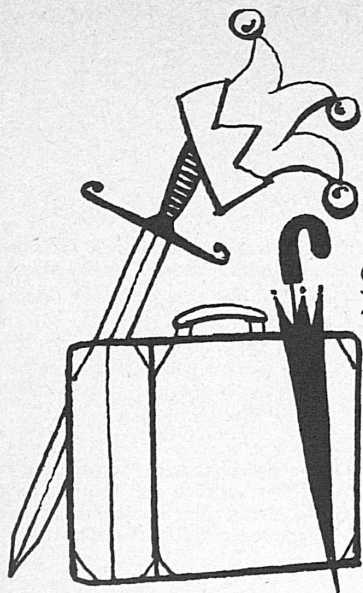
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage  
zur Reisezeitschrift (Schweiz)  
Redigiert und gedruckt  
von der Offizin  
der humoristisch-satirischen  
Wochenschrift (Nebelspalter)  
Verlag E. Löpfe-Benz AG,  
9400 Rorschach

238

### Die Erbschaft

Kari trifft seinen Freund Franz dem sein Grossvater gestorben ist. «Was hed eigentlech di Grossvater hinterloh?» – «Nur si guet Ruef und dä goht i vierzäh Teil», ist die Antwort.

### Diebstahl

Ein Komponist spielt seinem Kollegen seinen neuesten Schlager vor. «Nun, wie fandest du die Melodie?» – «Das wollte ich gerade dich fragen.»

### Opernprobe

«Etwas mehr Gefühl», sagt der Regisseur zum Tenor. «Haben Sie denn noch nie geliebt?» «Doch, aber nicht gesungen zur gleichen Zeit.»

### Zwei Freundinnen

sind beisammen und trinken Tee. «Meine Liebe, welch wunderschöne Kommode du hier hast. Aus welcher Epoche stammt sie?» «Aus der Epoche, als ich noch Geld hatte.»

### Aufstieg

Am Montagmorgen betritt der Personalchef einer grossen Aktiengesellschaft das Bureau des Betriebsleiters und stellt ihm einen jungen Mann vor. «Herr Laurent», sagt er, «das ist der Sohn unseres Verwaltungsratspräsidenten. Er wird in Zukunft mit uns arbeiten. Sein Vater will, dass er ganz unten, wie jeder andere Angestellte, beginnt und bis um zwölf Uhr mittags den Posten eines Direktors erreicht.»

### Pardon

Am Stammtisch erkundigt sich ein Gast bei seinem Freund nach seiner kranken Frau: «Isch di Froi wieder uf de Beine?» Empört bekommt er zur Antwort: «Was gönd dich dBei von miner Froi a?»

### Beweis

Zwei englische Direktoren treffen sich in ihrem Klub. Behaglich in den Fauteuils sitzend, unterhalten sie sich über ihre Dienerschaft. In der vornehmen Gesellschaft Englands gehört es zum alltäglichen Thema. «Sagen Sie, Sir Edward», fragt der erste Gentleman, «ist Ihr neuer Butler wirklich so diskret, wie ich gehört habe?» «Ob er diskret ist, Sir Williams? Im ganzen Königreich gibt es keinen verschwiegeneren Diener. Er klopft sogar an die Türen der Schränke, bevor er sie öffnet.»

### Rat

In Paris steuert eine Autolenkerin ihren Wagen zum Place de l'Etoile und schickt sich an, nach links zu fahren, als ein Polizist sie auffordert, nach rechts zu lenken. Sie bittet ihn demütig: «Was muss ich denn machen, dass ich in die Strasse nach links komme? Dort werde ich erwartet.» «Verehrte Dame», entgegnet der Verkehrspolizist, «die Welt ist rund.»

### Begegnung

Der Filmschauspieler frühstückt in einem Restaurant. Am Tische nebenan sitzt eine Dame, die ihn anstarrt und plötzlich erklärt: «Sie entschuldigen, mein Herr, aber mir scheint es, dass ich Sie irgendwo getroffen habe.» «Vielleicht haben Sie mich im Kino gesehen», antwortet der Schauspieler entzückt und geschmeichelt. «Das ist gut möglich», entgegnet das Fräulein, «wo sitzen Sie gewöhnlich?»

### In der Sprechstunde

«Herr Doktor, ich leide an Gedächtnisschwund.»  
«Wie lange leiden Sie denn schon daran?»  
«An was?»

### Pfui!

Bethli hat ihrem Freund den Laufpass gegeben, und ihre Freundinnen wollen wissen, warum. «Ja, er hat immer so viele unanständige Lieder gewusst...» – «Hat er denn dauernd gesungen?» – «Nein, gepfiffen.»

### Snobismus

Frau Gernegross trumpft bei Frau Neureich auf: «Gestern hat mein Mann den grossen Brockhaus gekauft!»

«So – und wieviel macht er auf der Autobahn?»

### Prognose

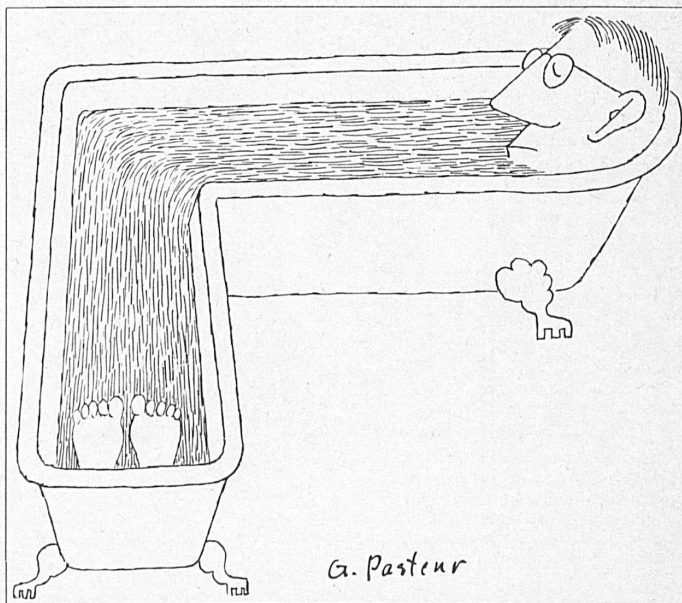
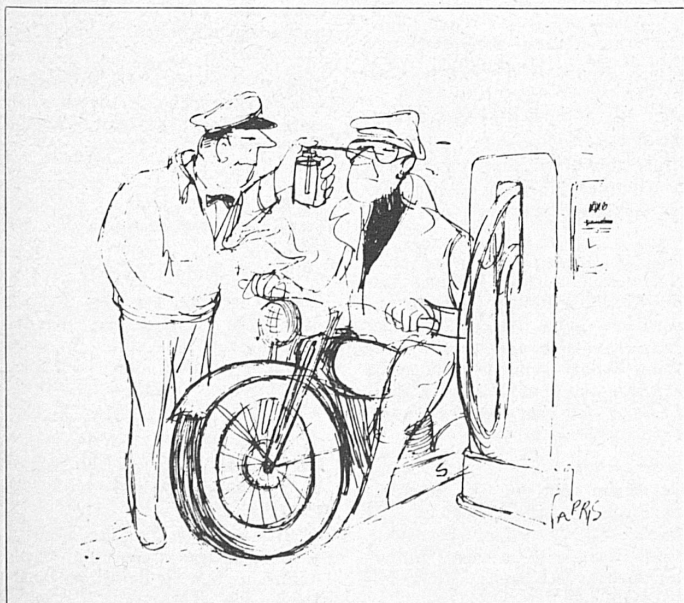
Ein Geizhals liegt im Sterben. «Ach», stöhnt er, «könnte ich doch mein Geld dorthin mitnehmen, wohin ich jetzt gehe!»  
Der Beichtvater schüttelt den Kopf: «Es würde schmelzen.»

### Perfektion

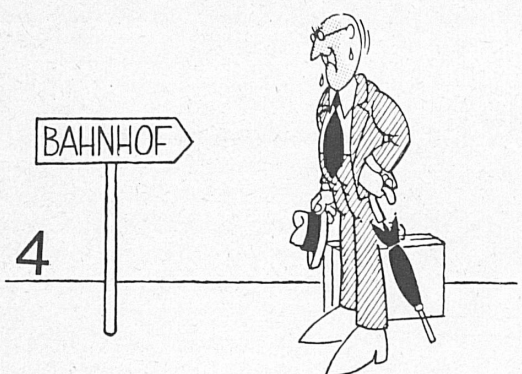
Ein junger Mann betritt ein Geschäft: «Do you speak Englisch?» – Der Verkäufer eifrig: «Yes, I do.» – Darauf der Kunde: «Whisky please!»

### Der Kümmerer

Es war während der unseligen Zeit des Tausendjährigen Reiches, als sich ein alter Wiener, der sich nicht anpassen konnte, folgendermassen von einer Dame verabschiedete: «Küss die Hand, gnä' Frau, und ein ganz charmantes Heil Hitler dem Herrn Gemahl!»



G. Pasteur



## Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der junge Mann: «Wir haben uns doch schon gesehen!»

Das junge Mädchen: «Nicht, dass ich wüsste.»

Der junge Mann: «Als Sie heute vormittag vor dem Affenkäfig gestanden sind.»

Das junge Mädchen: «Ja, ja, stimmt! Und wie sind Sie aus dem Käfig herausgekommen?»

\*

Das plötzlich reich gewordene Ehepaar unternimmt seine erste Reise und steigt in einem Luxushotel ab. Man zeigt das prächtige Zimmer, daneben ein elegantes Badezimmer. Da meint die Frau mit bedauerndem Blick auf die Wanne:

«Schade, dass heute nicht Samstag ist!»

\*

«Ein furchtbarer Beruf», klagt der Mann. Er muss nämlich in einem Exportgeschäft die Orangen in grosse, mittlere und kleine einteilen. «Sie glauben gar nicht, wie kaputt ich abends bin!»

«Der Rücken?»

«Nein, der Kopf! Bedenken Sie doch die schweren Entschlüsse, die ich dauernd fassen muss!»

\*

Aus einem Schulaufsatz: Kälte zieht zusammen, Hitze dehnt aus. Darum sind auch die Tage im Winter kurz und im Sommer lang.

\*

Das Telefon läutet. «Hier Durand.»

«Entschuldigen Sie, aber in Ihrem Haus gibt es fünf Durand. Sind Sie Monsieur Durand mit der reizenden Tochter?»

«Nein, ich bin Monsieur Durand, der Ihre Wege aus der Wanne steigen musste.»

\*

Der Chef kommt ins Bureau und findet seine Angestellten beim Wein.

«Sie lassen es sich ja gut gehn», meint er.

«Ja», antwortet einer, «wir feiern den zehnten Jahrestag unserer letzten Gehaltserhöhung.»

\*

Nachdem Gladstone in einer langen Rede die Politik Disraelis angegriffen hatte, erhob sich der Premierminister und sagte: «Der Mann bedarf keiner Antwort. Er ist berauscht von dem Ueberschwang seiner eigenen Beredsamkeit.»

\*

Der Hahn geht vor Ostern an einer Auslage vorbei, darin er rote, grüne, blaue, gelbe Eier sieht. Rasch flattert er in den Hühnerhof zurück und hackt wütend auf den Pfau ein...

«Nun, nun», sagt der Arzt, als er einen früheren Patienten auf der Strasse trifft, «ich freue mich, Sie wiederzusehen. Wie geht's Ihnen denn?»

«Zunächst, Herr Doktor», meint der vorsichtige Patient: «Kostet es etwas, wenn ich es Ihnen sage?»

\*

«So, Karl, gib der neuen Gouvernante einen Kuss», sagt die Mama.

«Nein, das traue ich mich nicht», meint der junge Herr.

«Warum denn nicht?»

«Ja, gestern hat Papa sie geküsst, und da hat sie ihm eine Ohrfeige gegeben.»

\*

Ein amerikanischer Senator sagte: «Ist es wirklich die Verpflichtung der Vereinigten Staaten, die Amme der ganzen Welt zu sein?»

\*

Beim Ball. Ein tiefdekolletiertes Mädchen zum andern:

«Tanz nicht mit dem russischen General! Seine Orden sind schrecklich kalt.»

\*

In einer amerikanischen Zeitung: Polizisten gesucht. Bewerber mit Mittelschulbildung müssen sechs Fuss gross sein. Bei zwei Jahren College genügen auch fünf Fuss elf Zoll.

\*

Die Fluglinie von Hawaii will auch wissen, wie schwer ihre Passagiere sind.

«Wieviel wiegen Sie?» fragt das Fräulein am Schalter einen Herrn.

«Mit Kleidern? Ohne Kleider?»

«Das hängt davon ab, wie Sie zu reisen gedenken.»

\*

In einem Café der Canebière sitzen einige Marseiller und rühmen, wie gut sie Tierstimmen nachmachen können. Endlich erklärt Marius:

«Das ist noch nichts! Ich habe einen Freund; wenn der das Krähen eines Hahns nachmacht, geht die Sonne auf!»

\*

Dupont trifft Dubois auf der Strasse, der ein Fass vor sich her rollt.

«Was hast du da?» fragt er.

«Ja, weisst du», erwidert Dubois, «vor sechs Monaten hat mir der Arzt gesagt, ich solle in sechs Monaten wiederkommen und meinen Harn mitbringen.»

\*

Ein Geschäft hat einen Ueberschuss an Bohnen und will sie rasch loswerden.

«Stellen Sie einen Berg von Büchsen in die Auslage», sagt der Chef, «und schreiben Sie darunter: Lasst Bohnen sprechen!»